

klar abtrennbar in der Mitte des ganzen Komplexes das Herrenhaus liegt oder der eine Flügel durch einen offenen Gang abgetrennt ist —, die zwischen sich einen Rest von Hofräumen lassen. Den Zusammenhalt gibt daher nicht wie im mittelländischen Haustyp der Zentralhof, sondern er wird rein äußerlich durch die Umfassungsmauer, die z. B. auf der Hausurne von Melos bezeichnenderweise fehlt, bewirkt. Da diese in Ägypten, wie gezeigt, das Primäre ist, kann man von einem *injunktiven* Prinzip sprechen, das bei der überragenden Bedeutung des Herrenhauses weiter als *monarchisch* zu charakterisieren ist.

Bei den Arbeiterhäuschen von Kahun¹⁾ wird gleichfalls aus Raummangel der Hof durch die Zimmer reduziert, so daß sie an die zweite, ausnahmsweise sogar an die dritte und einen Teil der vierten Seite herumgelegt werden, wodurch hier eine Anänelung an den Zentralhof eintritt. Kleine Häuser in Tell el Amarna dagegen (Borchardt, MDOG. XX Abb. 12 u. Z. f. Bauw. 534 Abb. 30) bestehen nur aus einem Zimmerblock ohne jeden Hof. Ganz klar ist der Charakter des Vorhofs wieder beim Pharaopalast zu erkennen, z. B. Medinet Habu und Ramesseum, von denen Borchardt eben Pläne gibt²⁾: an einer Seite des Tempelhofes liegt der aus 'breiter', 'tiefer' Halle und einer Reihe von anderen Zimmern bestehende geschlossene Block des Palastes; in der Hofwand liegt das Audienzfenster, das die Richtung der Anlage: aus dem Palast als Hauptpunkt in den offenen Hof, in dem sich die Menge *vor* dem Pharao drängt, anzeigt.

In Palästina herrscht auch der injunktive Typus, aber in anderer Ausbildung als in Ägypten³⁾. Die einfachste Form, Umfriedigungsmauer mit einem Raum, und zwar einem Breitraum, findet sich z. B. in Jericho⁴⁾. Werden die Räume vermehrt, so erfolgt dies zuweilen, aber selten so, daß die Zimmer nur an einer Hofseite liegen, z. B. Jericho Taf. III Haus A 62 f.⁵⁾ mit zwei Räumen hintereinander, oder Tell Ta'annek mit vier Räumen⁶⁾; gewöhnlich nehmen sie die übrigen Seiten auch ein, und zwar

¹⁾ Borchardt, Zentralblatt f. Bauverwaltung 1893, 518, Abb. 1—3.

²⁾ Klio XV 1918, 179 ff. Abb. 1 u. 3.

³⁾ Vgl. Thiersch, a. a. O. 81, mit dem ich aber nicht in allem übereinstimme.

⁴⁾ Watzinger, Jericho Taf. II 36 f., 22. Veröfl. d. Deut. Orient.-G.

⁵⁾ Auch bei Thiersch, a. a. O. Taf. XXI Nr. 6; nach Watzinger der israelitischen Zeit angehörig.

⁶⁾ Sellin, Tell Ta'annek 21 Plan I; Vincent, Canaan 58 Fig. 30 aus salomonischer Zeit.